

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Nachhaltigkeit und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMNT-LE.4.2.4/0141-RD 3/2018

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)1762/J-NR/2018

Wien, 26. November 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Renate Gruber, Kolleginnen und Kollegen haben am 26.09.2018 unter der Nr. **1762/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Wintersportwochen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- Die einzelnen Bundesländer führen diverse Aktionen (ski4school, SCHOOL ON SNOW, ...) zur Förderung des Wintersports an Schulen durch. Ist Ihr Ressort in die Koordinierung dieser Aktionen eingebunden? Liegen Ihrem Ressort Daten über die Inanspruchnahme, den Erfolg und die Kosten dieser Aktionen vor und wenn ja, mit welchen Resultaten?
- Welche Aktivitäten setzt Ihr Ressort zur Förderung des Wintersports an Schulen? Wie hoch ist die aus diesen Wintersportwochen erzielte Wertschöpfung und wie viele Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen und gesichert?

Im Rahmen der Tourismusstrategie „Neue Wege im Tourismus“ wurde im Aktionsplan Tourismus 2011 beschlossen, Koordinationsstellen für eine professionelle Organisationsunterstützung in den Bundesländern mit Schulsikikursen einzurichten. 2012 startete auf Mitinitiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus die

Vernetzung der Koordinationsstellen der Bundesländer mit der Servicestelle Wintersportwochen (WISPOWO) auf Bundesebene.

Die Servicestelle Wintersportwochen (WISPOWO) wurde 2010 gegründet. Diese Informationsplattform setzt sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bundesministeriums für öffentlichen Dienst und Sport, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, der Wirtschaftskammer Österreich Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie dem Fachverband der Seilbahnen, Interski Austria und dem Österreichischen Arbeitskreis Schneesport an Schulen und Hochschulen, dem Österreichischen Skiverband, der Allianz Zukunft Winter und der Österreichischen Skiindustrie zusammen. Seit 2011 ist das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus im Lenkungsausschuss der Servicestelle vertreten. Das Ziel der Servicestelle Wintersportwochen ist die Abstimmung und Durchführung gemeinsamer österreichweiter Maßnahmen zur Attraktivierung und Forcierung von Wintersportwochen.

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus war in den vergangenen Jahren an diversen Informationsaktivitäten beteiligt wie beispielsweise an der Broschüre "Aktuelle Skitipps für die Wintersportwoche" (2017) und der Kampagne "Fit for Servicestelle Wintersportwochen - Infos zur Verbesserung skispezifischer sportmotorischer Eigenschaften" (Winter 2015/16). Außerdem wurde die Produktion „Servicestelle Wintersportwochen-Fan für Schüler (2013 und 2014; Neuauflage: 2017), unterstützt.

Darüber hinaus setzen auch die Bundesländer selbstständig unterschiedlichste Aktionen, in die das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus nicht eingebunden ist.

Zur Frage 3:

- Wieviel % der ÖsterreicherInnen betreiben Wintersport? Wie hat sich dieser Anteil in den letzten 20 Jahren verändert? Wie hoch ist die aus dem Wintersport erzielte Wertschöpfung und wie viele Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen und gesichert?

Laut dem Tourismusexperten Prof. Peter Zellmann, haben vor 25 Jahren 40 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher angegeben, nie Ski zu fahren. Dieser Anteil ist laut Prof. Zellmann gestiegen auf rund 62 Prozent, ist allerdings aufgrund des Ost-West-Gefälles regional unterschiedlich.

28 Prozent der österreichischen Winterurlauberinnen und Winterurlauber (ohne Tagesskifahrerinnen und Tagesskifahrer) geben laut T-MONA (Tourismus Monitor Austria, ein Marktforschungsinstrument und Kooperationsprojekt der Österreich Werbung und der Bundesländer und Destinationen, mit dem repräsentative Befragungen von Gästen aus allen touristischen Herkunftsländern durchgeführt werden) an, einen Ski-/Snowboardurlaub zu verbringen.

Über Wertschöpfung und Arbeitsplätze durch österreichische Wintersportlerinnen und Wintersportler liegen dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus keine gesonderten Informationen vor.

Zur Frage 4:

- Wie hoch ist die Anzahl an TouristInnen, die in Österreich Wintersport betreiben? Wie hoch ist die daraus erzielte Wertschöpfung und wie viele Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen und gesichert?

Im Winter 2017/2018 haben insgesamt fast 20 Millionen Gäste einen Urlaub in Österreich verbracht. Laut T-MONA-Umfrage haben 52 Prozent, und somit die Mehrheit der Wintergäste Österreichs, ihren Aufenthalt als Ski- bzw. Snowboardurlaub bezeichnet. Bereits deutlich dahinter auf Rang zwei liegt der Winterurlaub im Schnee (37 Prozent).

Dem Fachverband der Seilbahnen zufolge tätigen Bergbahnbenutzerinnen und -benutzer insgesamt Bruttoumsätze in Höhe von 7,9 Mrd. Euro und sind verantwortlich für eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 4,3 Mrd. Euro. Direkt bei den Seilbahnen sind 17.300 Personen beschäftigt, indirekt werden gemäß Fachverband 99.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Zur Frage 5:

- Liegen Ihrem Ressort Daten zur Entwicklung der Liftkartenpreise in den letzten 20 Jahren vor?

Nein.

Zur Frage 6:

- Wie hat sich die Anzahl der Lifte und Pisten in den letzten 20 Jahren entwickelt? Verfügt Ihr Ressort über Daten zu Förderungen, die in diesem Zusammenhang geflossen sind?

Die Anzahl der österreichischen Seilbahnen ist mit über 2.900 Anlagen (253 Seilbahnunternehmungen und 550 Schleppliftunternehmungen) rückläufig, parallel dazu steigt jedoch jährlich die Anzahl der Personenbeförderungen. Grund dafür ist der Ersatz von

Schlepliften durch moderne, komfortable Aufstiegshilfen mit höherer Kapazität. Ein Vergleich der Anzahl der Lifte liegt dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus aber nicht vor. Den alpinen Wintersportlerinnen und Wintersportlern stehen heute in Österreich 23.000 Hektar an Pistenfläche zur Verfügung.

Daten über Förderungen in diesem Zusammenhang liegen dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus nicht vor.

Zur Frage 7:

- Welche Initiativen plant Ihr Ressort, um die im Regierungsübereinkommen verankerten "Erleichterungen für Schulsportkurse und Wintersportwochen, Unterstützung für Schulveranstaltungen an Bundesschulen, schulautonome Gestaltung und Abrechnungsmodalitäten von Wintersportwochen sowie Verbesserung bei der Abwicklung von Unterstützungsleistungen" umzusetzen?

Wintersportwochen zu forcieren und Wintersport in Österreich zu erhalten ist für das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus von großem Interesse. Die rechtliche Zuständigkeit für Schulsportwochen fällt jedoch nicht in den Kompetenzbereich des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, es finden daher laufend Abstimmungen zur Erarbeitung weiterer Unterstützungsmaßnahmen für Wintersportwochen statt.

Elisabeth Köstinger

